rumpelstilz oli
E-Learning für die ersten 3 Schuljahre
Alle Downloads dürfen frei eingesetzt werden. Kommerzielle Verwendung verboten.

Der versalzene Gemeindeacker

Schildbürger-Schwank

Weil Krieg ist, wird das Salz knapp und man kann keines mehr kaufen. Die Schildbürger wissen Rat: Sie säen auf dem Feld Salz und bald wachsen die «Salzpflanzen».

Geschichte und Arbeitsblätter

Der versalzene Gemeinde-Acker

ein Schildbürger-Schwank aus Deutschland

Eines schönen Tages wurde in Schilda das Salz knapp. Die Händler, die durchs Land zogen, hatten keines zu verkaufen, weil überall Krieg war. Man müsse warten, bis der Krieg vorüber sei. Das missfiel den Schildbürgern. Denn Butterbrot ohne Salz, Kartoffeln ohne Salz und Suppen ohne Salz schmeckten ihnen und ihren Kindern ganz und gar nicht. Deshalb beratschlagten sie, was geschehen solle.

Es fiel ihnen auch gleich etwas Pfiffiges ein. Da der Zucker auf Feldern wachse, meinte einer, sei es wohl mit dem Salz nicht anders. Man brauche deshalb auf dem Gemeindeacker, der noch brachliege, nur Salz auszusäen — alles andere werde sich dann schon finden. So geschah's.

Diese Geschichte mit Arbeitsmaterial wurde von www.Rumpelstilz.li herunter geladen.
Das Material darf NUR UNVERÄNDERT und nur für Unterrichtszwecke unentgeltlich eingesetzt werden. Die Rechte liegen beim Autor bzw. www.rumpelstilz.li.

Sie streuten die Hälfte ihres Salzvorrats auf den Acker. Dann stellten sie Wachtposten mit langen Blasrohren an den Rändern des Feldes auf, für den Fall, dass die Vögel das Salz stehlen wollten. Und dann warteten sie ab.

Schon nach ein paar Wochen grünte der Acker, dass es eine Lust war. Das Salzkraut schoss nur so in die Höhe. Die Feldhüter sassen mit ihren Blasrohren auf der Lauer. Aber die Vögel blieben zum Glück aus. Und die Schildbürger rechneten schon nach, wie viel Salz sie ernten würden. Hundert Säcke, meinten sie, könnten sie vermutlich sogar an andere Dörfer verkaufen. Doch da kamen die Kühe und Ziegen aus dem Nachbardorf! Die Kühe und Ziegen kamen also und trampelten in dem herrlich wachsenden Salzkraut herum. Die Feldhüter schossen mit ihren Blasrohren, was das Zeug hielt. Doch das Vieh machte sich nichts daraus.

Die Schildbürger wussten sich wieder einmal keinen Rat. Der Hufschmied riss von einem Haselstrauch eine Rute weg und wollte aufs Feld rennen, um die Tiere zu verjagen. „Bist du toll?“ schrie der Bäcker. „Willst auch du noch unser Kraut niedertrampeln?“

Und sie stürzten sich auf den Schmied und hielten ihn fest. Da rief er: „Wie sonst soll ich denn das Vieh vertreiben, wenn ich nicht ins Feld laufen darf ?“ „Ich weiss einen Ausweg“, sagte der Schulmeister. „Du setzt dich auf ein Brett. Vier von uns heben dich mit dem Brett hoch. Und dann tragen sie dich ins Feld. Auf diese Weise wirst du kein einziges Hälmchen zertreten.“

Alle waren von dem Vorschlag begeistert. Zu viert trug man den Schmied mit seiner Rute über den Acker, und er verjagte vom Brett aus das fremde Vieh, ohne dem Salzkraut auch nur ein Haar zu krümmen!

Eine Woche später gerieten ein paar Kinder, obwohl es ihnen streng verboten worden war, beim Spielen ins Salzkraut hinein. Sie waren barfuss und sprangen, kaum dass sie drin waren, schreiend wieder heraus und rannten wie der Wind nach Hause. „Es beisst schon!“ riefen sie aufgeregt und zeigten den Eltern ihre Füsse und Waden. Überall hatten sie rote Flecken, und es brannte fürchterlich. „Das Salz ist reif!“ rief der Schweinehirt. „Auf zur Ernte!“

Die Schildbürger liessen ihre Arbeit stehen und liegen, spannten die Pferde und Ochsen vor die Erntewagen und fuhren, mit Sicheln, Sensen und Dreschflegeln, zum Gemeindeacker. Das Salzkraut biss ihnen in die Beine, und sie hüpften wie die Lämmer herum.

Es zerkratzte ihnen die nackten Arme. Sie bekamen rotgeschwollene Hände. Tränen traten ihnen in die Augen und rollten ihnen über die Backen. Und es dauerte gar nicht lange, so warfen sie die Sensen und Sicheln weg, sprangen weinend aus dem Acker, fuchtelten mit den brennenden Armen, Händen und Beinen im Wind und fuhren in die Stadt zurück.

„Nun?“ fragten ihre Frauen. „Habt ihr das Salz schon abgeerntet?“ Die Männer steckten die Hände und Füsse ins kalte Wasser und sagten: „Nein. Es hat keinen Zweck. Das Salz ist uns zu salzig!“

Du weisst natürlich längst, was da auf dem Felde gewachsen war und was so beissen konnte. Es waren Brennnesseln! Du weisst es, und ich weiss es. Wir sind ja auch viel gescheiter, als es die Schildbürger waren.

Aufgaben zu „Der versalzene Gemeindeacker“

Aufgabe 1 Bemale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe!

❒ Warum wurde das Salz knapp?	❒ weil überall Kreise waren
	❒ Suppen, Butterbrot, Kartoffeln
	❒ Sappen, Botterbrut, Kirtaffeln
❒ Was würzten die Schildbürger mit Salz?	❒ weil überall Kies war
	❒ Seppen, Betterbrit, Kertiffeln
	❒ weil überall Krieg war

Aufgabe 2 Bemale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe!

❒ Warum meinten die Schildbürger, Salz wachse auf den Feldern?	❒ weil Zucker ähnlich aussieht und auf den Feldern wächst.
	❒ Sie streuten es auf den Gemeindeacker, damit Salz wachse.
	❒ Brenn-Nesseln
❒ Was taten die Schildbürger mit dem Salz, das sie noch hatten.	❒ weil sie meinten, Zucker und Salz sei dasselbe
	❒ Sie verkauften es für viel Geld an andere Leute.
	❒ Salzrüben
❒ Was wuchs schliesslich auf dem Gemeinde-acker?	❒ Brenn-Nessel-Salz
	❒ weil sie gerne Experimente machen wollten
	❒ Sie verdünnten es mit Wasser, weil sie meinten, es sei dann mehr Salz.

© 2016 bei www.rumpelstilz.li

Aufgabe 3 Bemale die Quadrate mit richtigen Aussagen grün, die andern rot!

❒	Eines schönen Tages wurde in Schilda der Zucker knapp.
❒	Da der Zucker auf Feldern wachse, meinte einer, sei es wohl mit dem Salz nicht anders.
❒	Hundert Säcke, meinten sie, könnten sie vermutlich sogar an andere Dörfer verschenken.
❒	Die Kamele und Zecken kamen also und trampelten in dem herrlich wachsenden Salzkraut herum.
❒	„Es beisst schon!“ riefen die Kinder aufgeregt und zeigten den Eltern ihre Füsse.
❒	„Nun?“ fragten ihre Kinder. „Habt ihr das Salz schon abgeerntet?“
❒	Wir sind ja auch viel gescheiter, als es die Schildbürger waren.
❒	Das Salzkraut biss ihnen in die Arme, und sie hüpften wie die Ziegen herum.

Im Text fehlen Wörter. Schreibe sie am richtigen Ort in die Lücken.

Aufgabe 4

Die ..... liessen ihre ..... stehen und liegen, spannten die Pferde und Ochsen vor die ..... und fuhren, mit Sicheln, ... und Dresch-flegeln, zum Gemeindeacker. Das ..... biss ihnen in die Beine, und sie hüpften wie die Lämmer herum. Es zerkratzte ihnen die nackten ..... Sie bekamen rot-geschwollene Hände. ..... traten ihnen in die Augen und rollten ihnen über die ..... Und es dauerte gar nicht lange, so warfen sie die Sensen und Sicheln weg, sprangen weinend aus dem ....., fuchtelten mit den brennenden Armen, Händen und Beinen im Wind und fuhren in die ..... zurück. „Nun?“ fragten ihre Frauen. „Habt ihr das Salz schon abgeerntet?“ Die Männer steckten die Hände und Füsse ins kalte Wasser und sagten: „Nein. Es hat keinen Zweck. Das ..... ist uns zu salzig!“

Sensen

Arbeit

Salz

Acker

Backen

Salzkraut

Schildbürger

Arme

Erntewagen

Stadt

Tränen

Aufgabe 5

S	A	L	Z	A	B	T	B	L	A	S	R	O	H	R
Z	U	N	G	E	L	E	B	E	R	S	I	N	N	E
D	R	E	S	C	H	F	L	E	G	E	L	X	S	Y
S	I	V	C	H	T	E	R	N	A	N	F	R	I	Z
N	A	C	H	T	A	R	M	E	N	S	A	K	C	L
K	R	A	I	F	C	L	A	M	P	E	N	R	H	K
U	O	Ä	L	I	K	J	A	U	C	H	E	V	E	R
H	U	T	D	A	E	F	L	E	C	K	E	N	L	I
T	Z	E	A	B	R	E	N	N	N	E	S	S	E	L

In diesem Gitterrätsel sind 10 Wörter versteckt, die mit diesem Schwank zu tun haben. Suche sie und übermale sie mit Farbe. Schreibe dann alle Wörter richtig nach dem ABC geordnet auf die Linien (Nomen gross, alles andere klein).

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

1)_____ 6)_____

2)_____ 7)_____

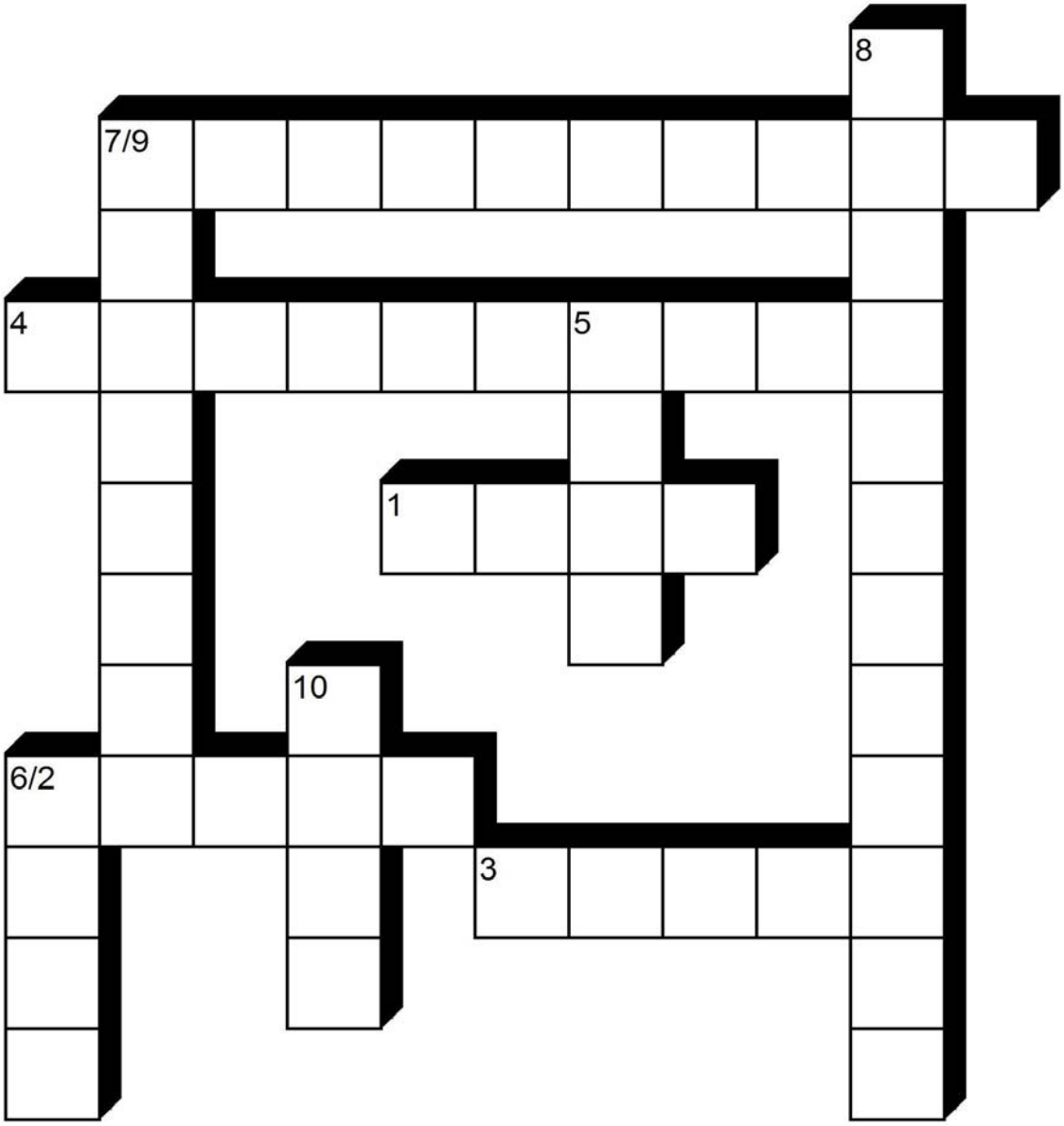
3)_____ 8)_____

4)_____ 9)_____

5)_____ 10)_____

Aufgabe 6: Löse das Kreuzworträtsel (alles in Gross-Buchstaben!)

Übermale die Wörter 1 und 8 gelb!



1. Was säten die Schildbürger auf dem Acker? (zlaS)

▶2. Das Salz war knapp, weil … war. (geirK)

3. flüssige Speise (eppuS)

4. Auch K… ohne Salz schmeckten ihnen nicht. (nleffotraK)

5. Wo wachsen Zuckerrüben, aus denen man Zucker machen kann? (dleF)

▼6. Welche Tiere trampelten die Pflanzen nieder? (ehüK)

▶7. Wie waren alle über den Vorschlag des Schulmeisters? (tresteigeb)

8. Es war natürlich kein Salzkraut, sondern … (nlessennnerB)

▼9. Womit wollten die Schildbürger die Vögel vertreiben? (rhorsalB)

10. Der Schweinehirt rief: Das Salz ist … (feir)

Aufgabe 7: Male ein zum Schwank passendes Bild!

Worterklärungen

Acker 1

Acker 2

Acker

Ein Acker ist ein Feld, das regelmässig von einem Bauern gebraucht wird, um frische Feldfrüchte anzupflanzen.
Auf dem Bild siehst du ein Feld, das mit einem Pflug umgegraben wurde.

Bäcker

Blasrohr

Blasrohr

Es wird als Waffe benutzt.
Es ist ein langes, dünnes Rohr, durch das Pfeile geblasen werden.
Die Pfeile sind mit Gift getränkt.

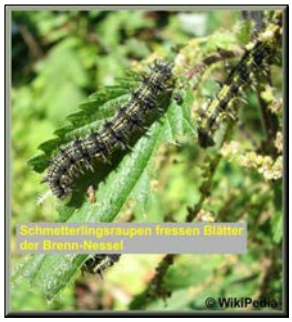
brach liegen

brach liegen

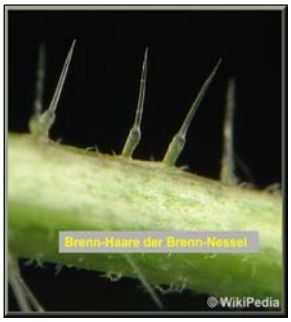
Wenn auf einem Feld noch nichts angepflanzt oder angesät wurde, liegt es brach.

Brennnessel 1

Brennnessel 2



Brennnessel 3



Brennnessel 4

Brenn-Nessel

Die Brennnesseln sind unbeliebt, weil nach der Berührung auf der Haut Schwellungen entstehen, die schmerzhaft sind.

Für viele Schmetterlinge sind Brennnesseln eine wichtige Futterpflanze.

Brett

Dreschflegel

Dreschflegel

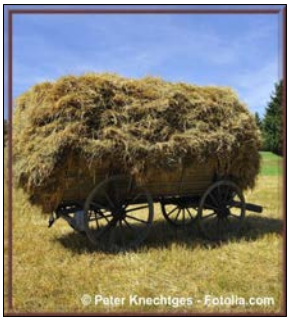
Mit einem Dreschflegel schlägt man auf das Getreide, um die Körner heraus zu schlagen. Diesem Vorgang sagt man dreschen.

Ernte

Ernte

Früher waren die Kornfelder viel kleiner, und es gab noch keine Maschinen, um das Korn zu ernten.
So schnitt man mit Sicheln die Halme ab.

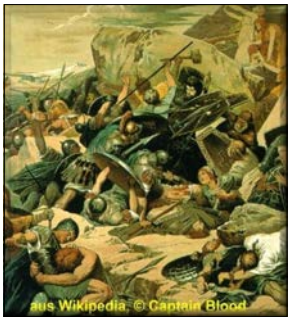
Erntewagen



Flecken

Hufschmied

Krieg

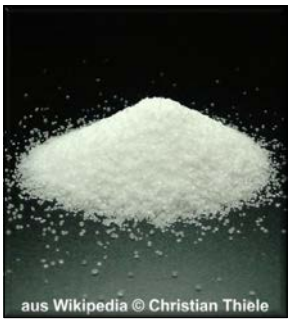


Kuh

Ochsen

Pferd

Salz



Worterklärungen

Schilda

Schilda

Schilda ist der Name der Stadt, in der die Schildbürger wohnen.

Schildbürger

Schildbürger

Die Schildbürger wohnen in Schilda – aber jeder Ort kann Schilda sein.

Die Schildbürger sind einfach Leute, die besonders dumm handeln. Also sind auch du und ich manchmal Schildbürger.

Schulmeister

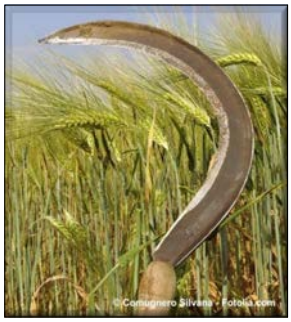
Schulmeister

Schulmeister ist ein altes Wort für Lehrer.

Sense 1

Sense 2

Sichel



Waden

Ziegen

Zucker

Zucker

Der Bauer baut Zucker-Rüben an, aus denen man Zucker machen kann.

In heissen Ländern wird Zuckerrohr auf Feldern angebaut, aus dem auch Zucker gemacht wird.

Zuckerrüben

Aufgaben zu „Der versalzene Gemeindeacker“

Aufgabe 1 Bemale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe!

❒ Warum wurde das Salz knapp?	❒ weil überall Kreise waren
	❒ Suppen, Butterbrot, Kartoffeln
	❒ Sappen, Botterbrut, Kirtaffeln
❒ Was würzten die Schildbürger mit Salz?	❒ weil überall Kies war
	❒ Seppen, Betterbrit, Kertiffeln
	❒ weil überall Krieg war

Aufgabe 2 Bemale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe!

❒ Warum meinten die Schildbürger, Salz wachse auf den Feldern?	❒ weil Zucker ähnlich aussieht und auf den Feldern wächst.
	❒ Sie streuten es auf den Gemeindeacker, damit Salz wachse.
	❒ Brenn-Nesseln
❒ Was taten die Schildbürger mit dem Salz, das sie noch hatten.	❒ weil sie meinten, Zucker und Salz sei dasselbe
	❒ Sie verkauften es für viel Geld an andere Leute.
	❒ Salzrüben
❒ Was wuchs schliesslich auf dem Gemeinde-acker?	❒ Brenn-Nessel-Salz
	❒ weil sie gerne Experimente machen wollten
	❒ Sie verdünnten es mit Wasser, weil sie meinten, es sei dann mehr Salz.

Aufgabe 3 Bemale die Quadrate mit richtigen Aussagen grün, die andern rot!

- ❒ Eines schönen Tages wurde in Schilda der Zucker knapp.
- ❒ Da der Zucker auf Feldern wachse, meinte einer, sei es wohl mit dem Salz nicht anders.
- ❒ Hundert Säcke, meinten sie, könnten sie vermutlich sogar an andere Dörfer verschenken.
- ❒ Die Kamele und Zecken kamen also und trampelten in dem herrlich wachsenden Salzkraut herum.
- ❒ „Es beisst schon!“ riefen die Kinder aufgeregt und zeigten den Eltern ihre Füsse.
- ❒ „Nun?“ fragten ihre Kinder. „Habt ihr das Salz schon abgeerntet?“
- ❒ Wir sind ja auch viel gescheiter, als es die Schildbürger waren.
- ❒ Das Salzkraut biss ihnen in die Arme, und sie hüpften wie die Ziegen herum.

Im Text fehlen Wörter. Schreibe sie am richtigen Ort in die Lücken.

Aufgabe 4

Die Schildbürger liessen ihre Arbeit stehen und liegen, spannten die Pferde und Ochsen vor die Erntewagen und fuhren, mit Sicheln, Sensen und Dresch-flegeln, zum Gemeindeacker. Das Salzkraut biss ihnen in die Beine, und sie hüpften wie die Lämmer herum. Es zerkratzte ihnen die nackten Arme. Sie bekamen rot-geschwollene Hände. Tränen traten ihnen in die Augen und rollten ihnen über die Backen. Und es dauerte gar nicht lange, so warfen sie die Sensen und Sicheln weg, sprangen weinend aus dem Acker, fuchtelten mit den brennenden Armen, Händen und Beinen im Wind und fuhren in die Stadt zurück. „Nun?“ fragten ihre Frauen. „Habt ihr das Salz schon abgeerntet?“ Die Männer steckten die Hände und Füsse ins kalte Wasser und sagten: „Nein. Es hat keinen Zweck. Das Salz ist uns zu salzig!“

Sensen

Arbeit

Salz

Acker

Backen

Salzkraut

Schildbürger

Arme

Erntewagen

Stadt

Tränen

Aufgabe 5

S	A	L	Z	A	B	T	B	L	A	S	R	O	H	R
Z	U	N	G	E	L	E	B	E	R	S	I	N	N	E
D	R	E	S	C	H	F	L	E	G	E	L	X	S	Y
S	I	V	C	H	T	E	R	N	A	N	F	R	I	Z
N	A	C	H	T	A	R	M	E	N	S	A	K	C	L
K	R	A	I	F	C	L	A	M	P	E	N	R	H	K
U	O	Ä	L	I	K	J	A	U	C	H	E	V	E	R
H	U	T	D	A	E	F	L	E	C	K	E	N	L	I
T	Z	E	A	B	R	E	N	N	N	E	S	S	E	L

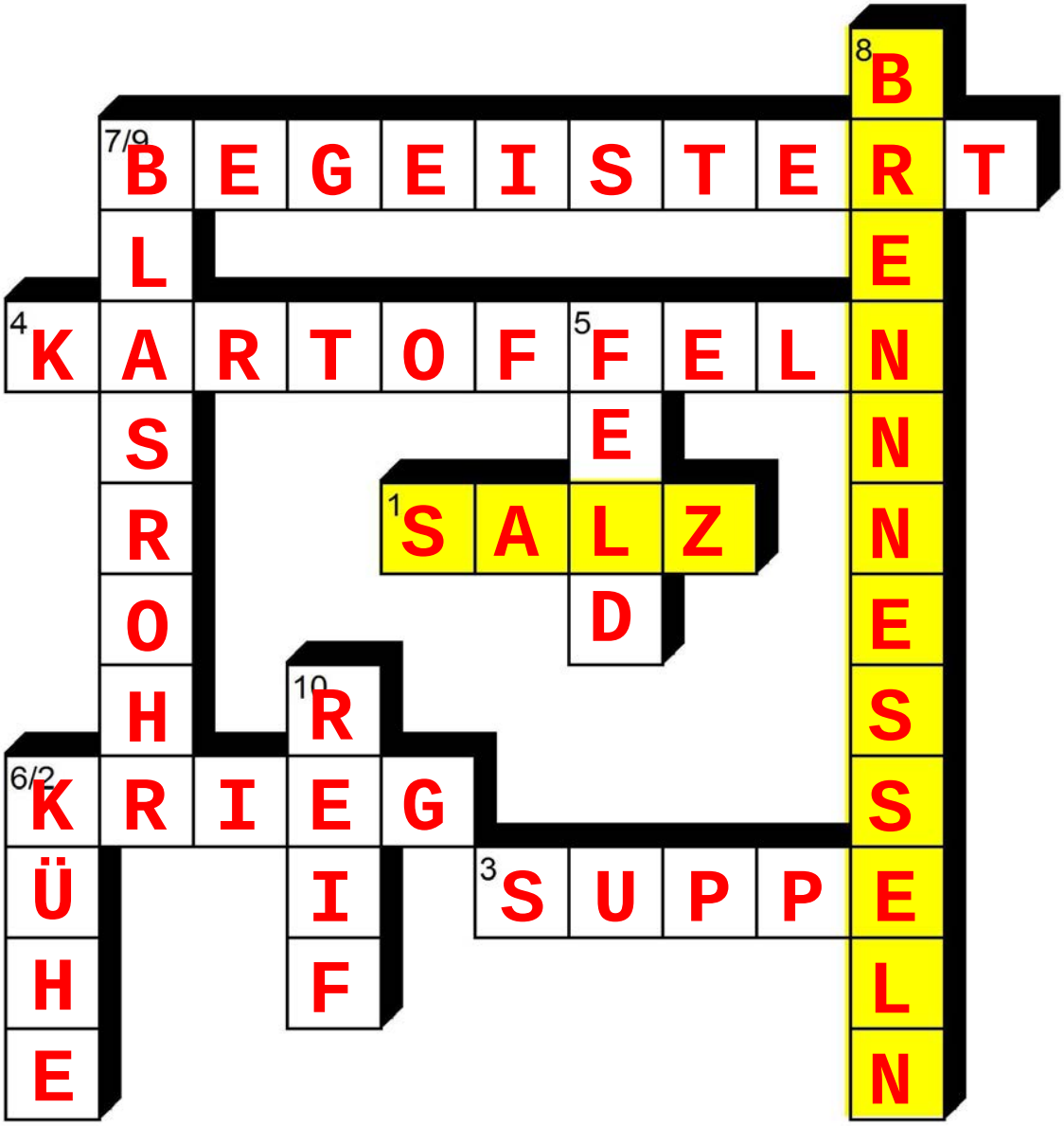
In diesem Gitterrätsel sind 10 Wörter versteckt, die mit diesem Schwank zu tun haben. Suche sie und übermale sie mit Farbe. Schreibe dann alle Wörter richtig nach dem ABC geordnet auf die Linien (Nomen gross, alles andere klein).

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

1. Acker
2. Arme
3. Blasrohr
4. Brennnessel
5. Dreschflegel
6. Flecken
7. Kuh
8. Salz
9. Schilda
10. Sichel

Aufgabe 6: Löse das Kreuzworträtsel (alles in Gross-Buchstaben!)

Übermale die Wörter 1 und 8 gelb!



1. Was säten die Schildbürger auf dem Acker? (zlaS)

▶2. Das Salz war knapp, weil … war. (geirK)

3. flüssige Speise (eppuS)

4. Auch K… ohne Salz schmeckten ihnen nicht. (nleffotraK)

5. Wo wachsen Zuckerrüben, aus denen man Zucker machen kann? (dleF)

▼6. Welche Tiere trampelten die Pflanzen nieder? (ehüK)

▶7. Wie waren alle über den Vorschlag des Schulmeisters? (tresteigeb)

8. Es war natürlich kein Salzkraut, sondern … (nlessennnerB)

▼9. Womit wollten die Schildbürger die Vögel vertreiben? (rhorsalB)

10. Der Schweinehirt rief: Das Salz ist … (feir)

Acker 1

© www.rumpelstilz.li

Acker 2

Acker

Ein Acker ist ein Feld, das regelmässig von einem Bauern gebraucht wird, um frische Feldfrüchte anzupflanzen.

Auf dem Bild siehst du ein Feld, das mit einem Pflug umgegraben wurde.

© www.rumpelstilz.li

Bäcker

Der Bäcker macht in der Backstube aus Mehl, Wasser, Hefe und anderen Zutaten Brot.

© www.rumpelstilz.li

Blasrohr

Blasrohr

Es wird als Waffe benutzt.
Es ist ein langes, dünnes Rohr,
durch das Pfeile geblasen werden.
Die Pfeile sind mit Gift getränkt.

© www.rumpelstilz.li

brach liegen

brach liegen

Wenn auf einem Feld noch nichts angepflanzt oder angesät wurde, liegt es brach.

© www.rumpelstilz.li

Brennnessel 1

© www.rumpelstilz.li

Brennnessel 2

© www.rumpelstilz.li

Brennnessel 3

© www.rumpelstilz.li

Brennnessel 4

Brenn-Nessel

Die Brennnesseln sind unbeliebt, weil nach der Berührung auf der Haut Schwellungen entstehen, die schmerzhaft sind.

Für viele Schmetterlinge sind Brennnesseln eine wichtige Futterpflanze.

© www.rumpelstilz.li

Brett

© www.rumpelstilz.li

Dreschflegel

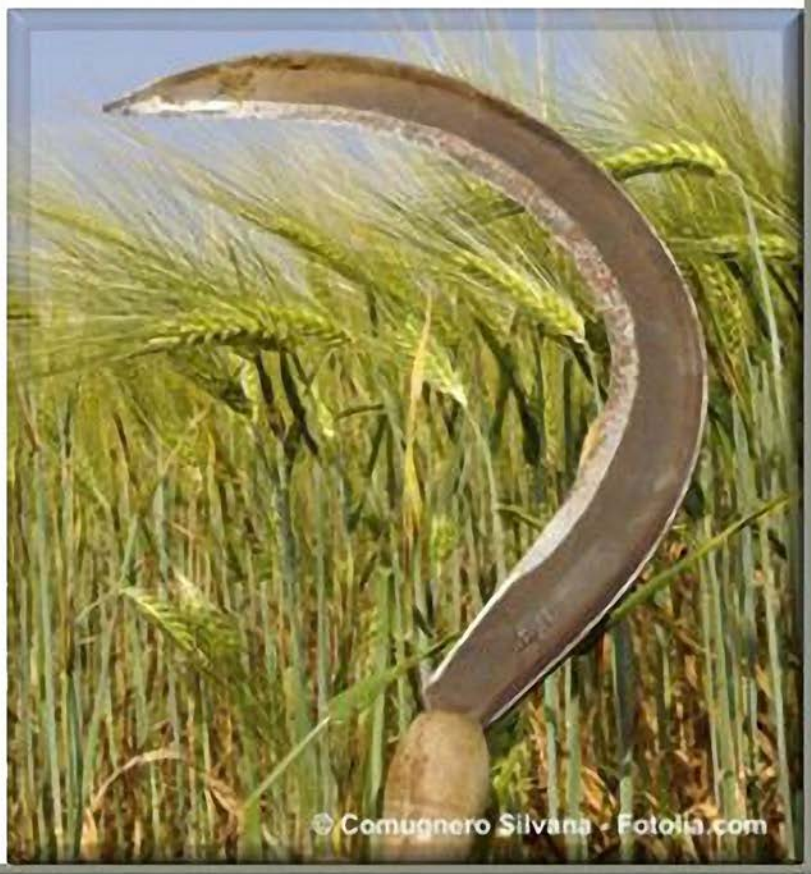
Mit dem Dreschflegel schlägt man auf das Getreide, um die Körner heraus zu schlagen. Diesen Vorgang nennt man dreschen.

© www.rumpelstilz.li

Ernte

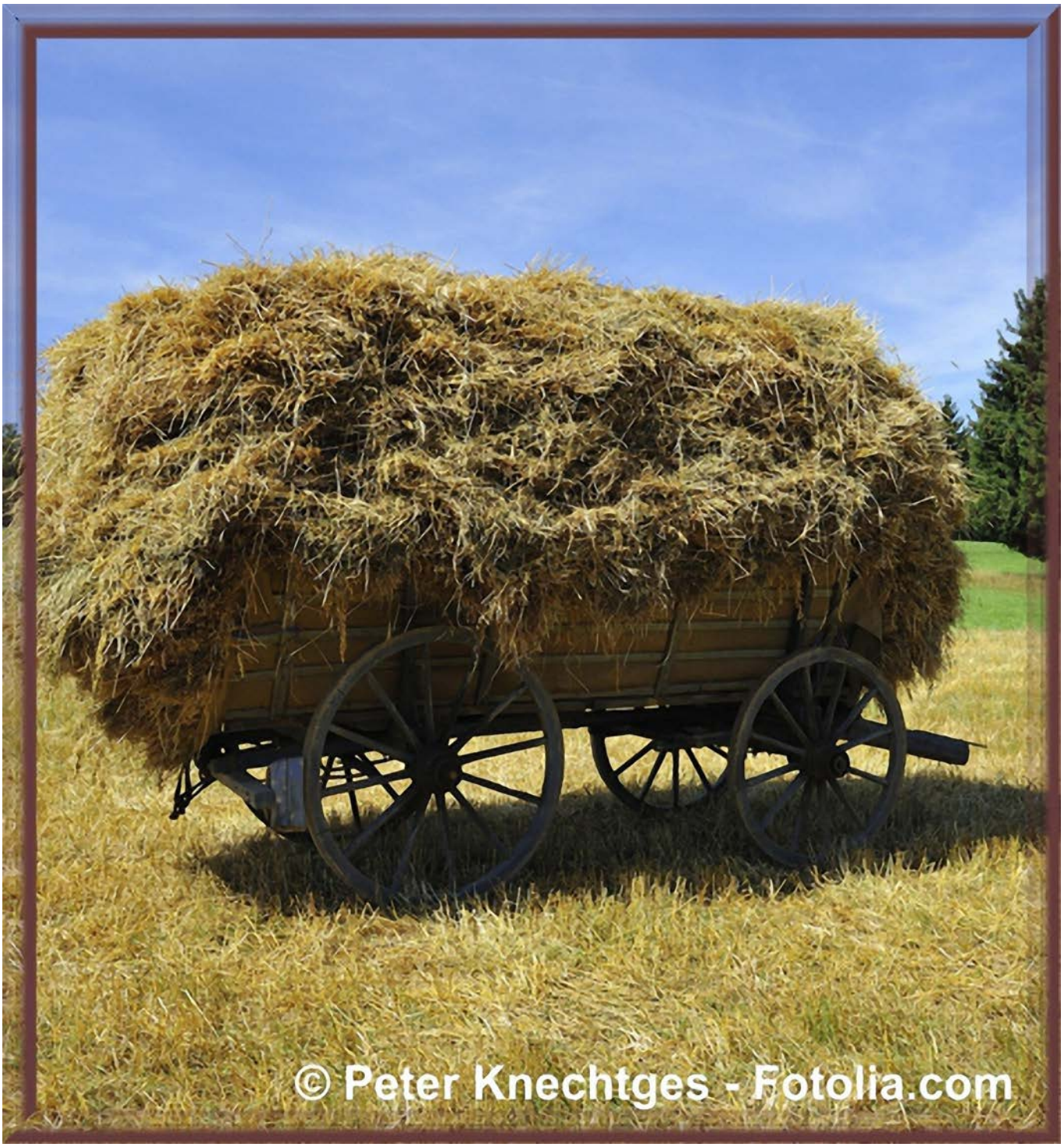
Ernte

Früher waren die Kornfelder viel kleiner, und es gab noch keine Maschinen, um das Korn zu ernten.
So schnitt man mit Sicheln die Halme ab.



© www.rumpelstilz.li

Erntewagen



© www.rumpelstilz.li

Flecken (Blasen)

© www.rumpelstilz.li

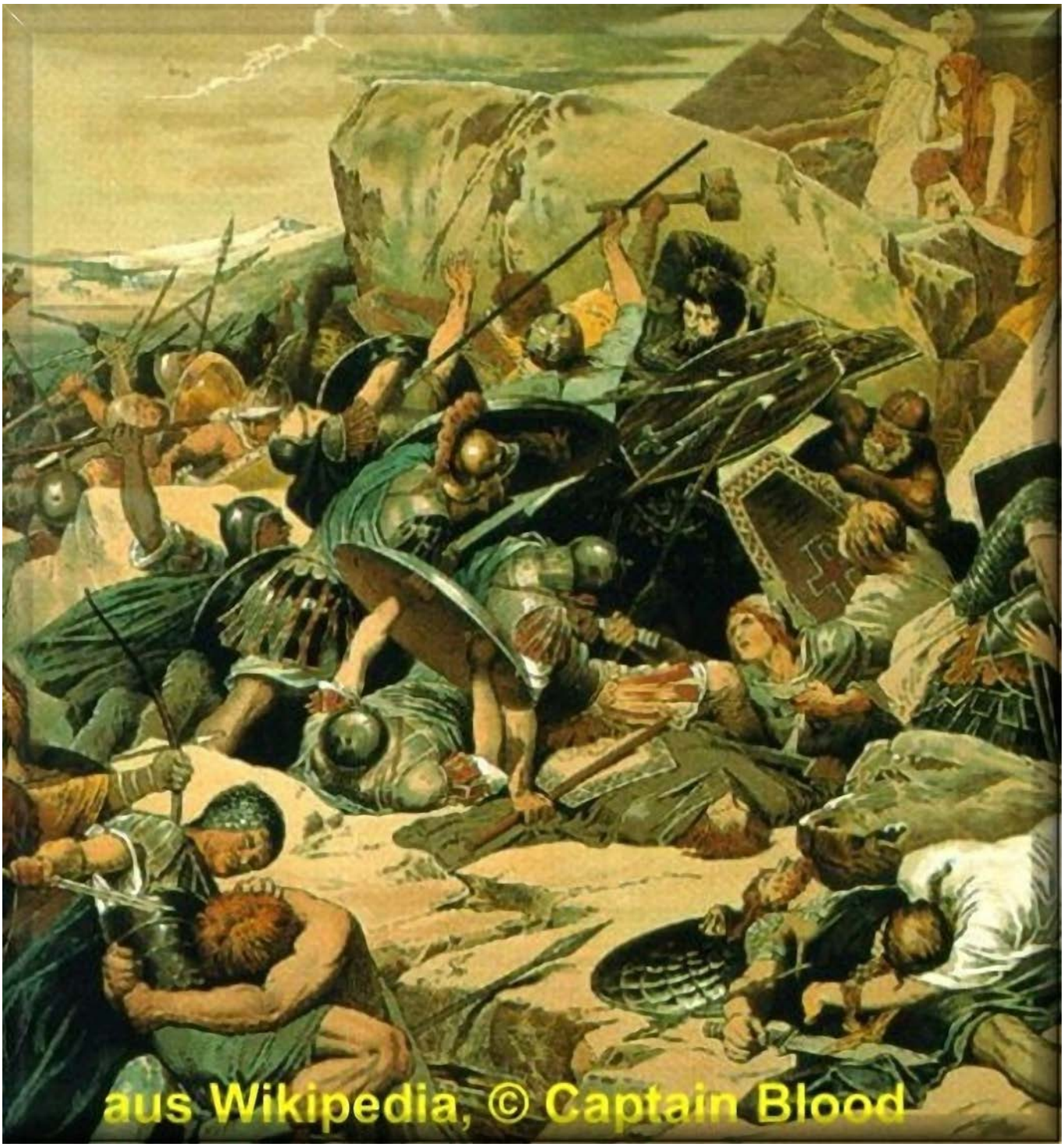
Gemeindeacker

© www.rumpelstilz.li

Hufschmied

© www.rumpelstilz.li

Krieg



© www.rumpelstilz.li

Kuh

© www.rumpelstilz.li

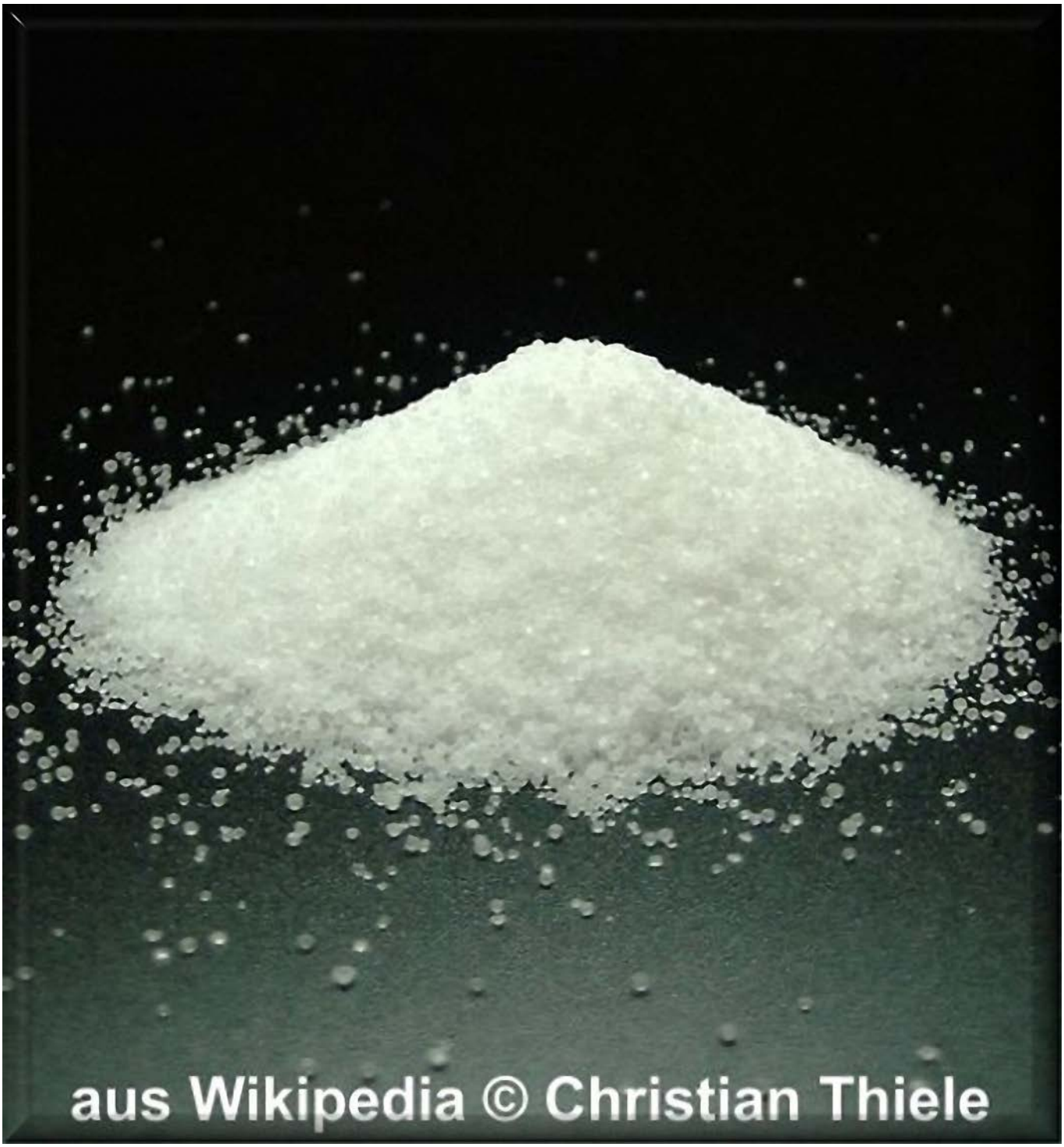
Ochsen

© www.rumpelstilz.li

Pferd

© www.rumpelstilz.li

Salz



© www.rumpelstilz.li

Schilda

Schilda

Schilda ist der Name der Stadt, in der die Schildbürger wohnen.

© www.rumpelstilz.li

Schildbürger

Schildbürger

Die Schildbürger wohnen in Schilda – aber jeder Ort kann Schilda sein.

Die Schildbürger sind einfach Leute, die besonders dumm handeln. Also sind auch du und ich manchmal Schildbürger.

© www.rumpelstilz.li

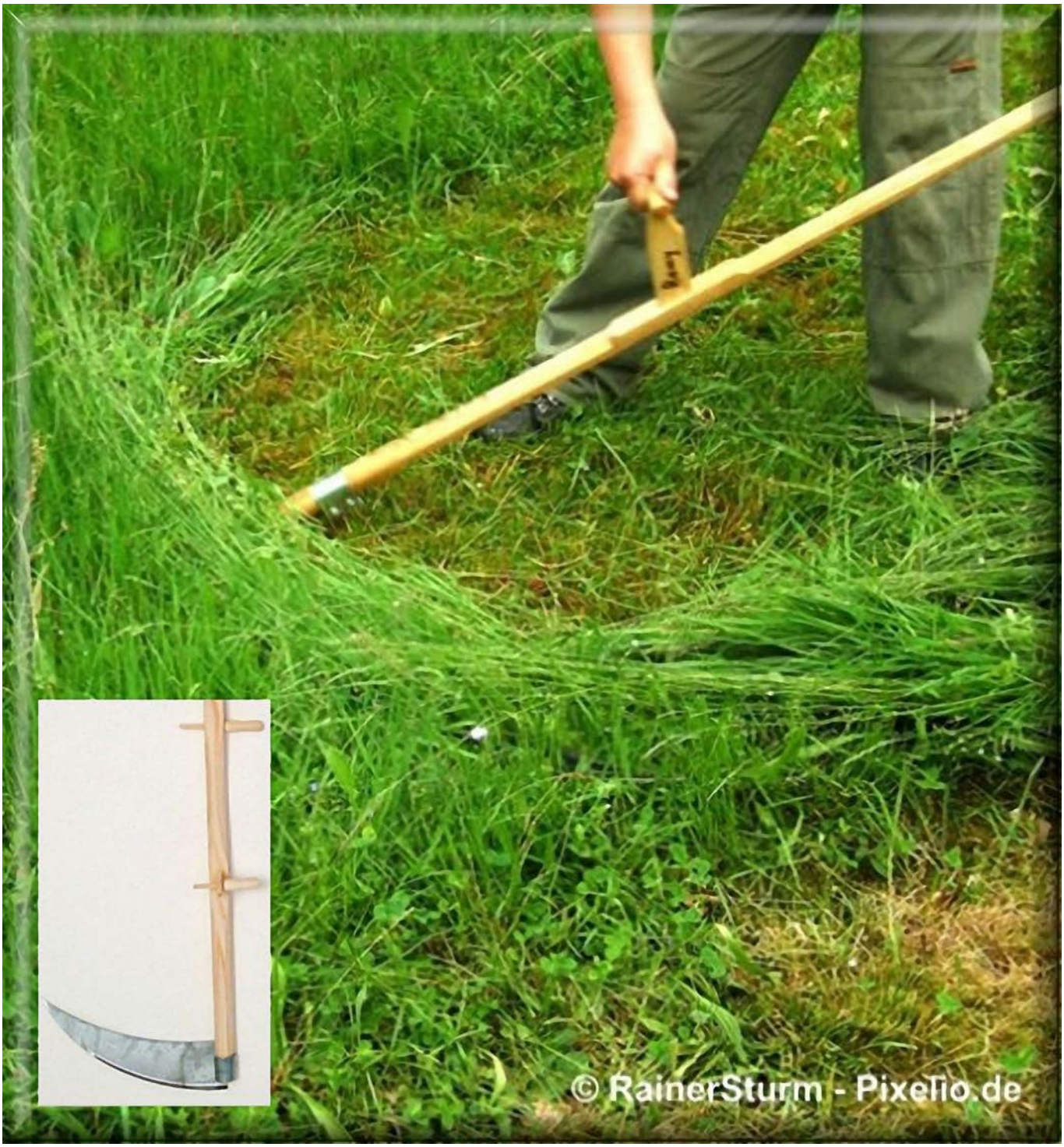
Schulmeister

Schulmeister

Schulmeister ist ein altes Wort für Lehrer.

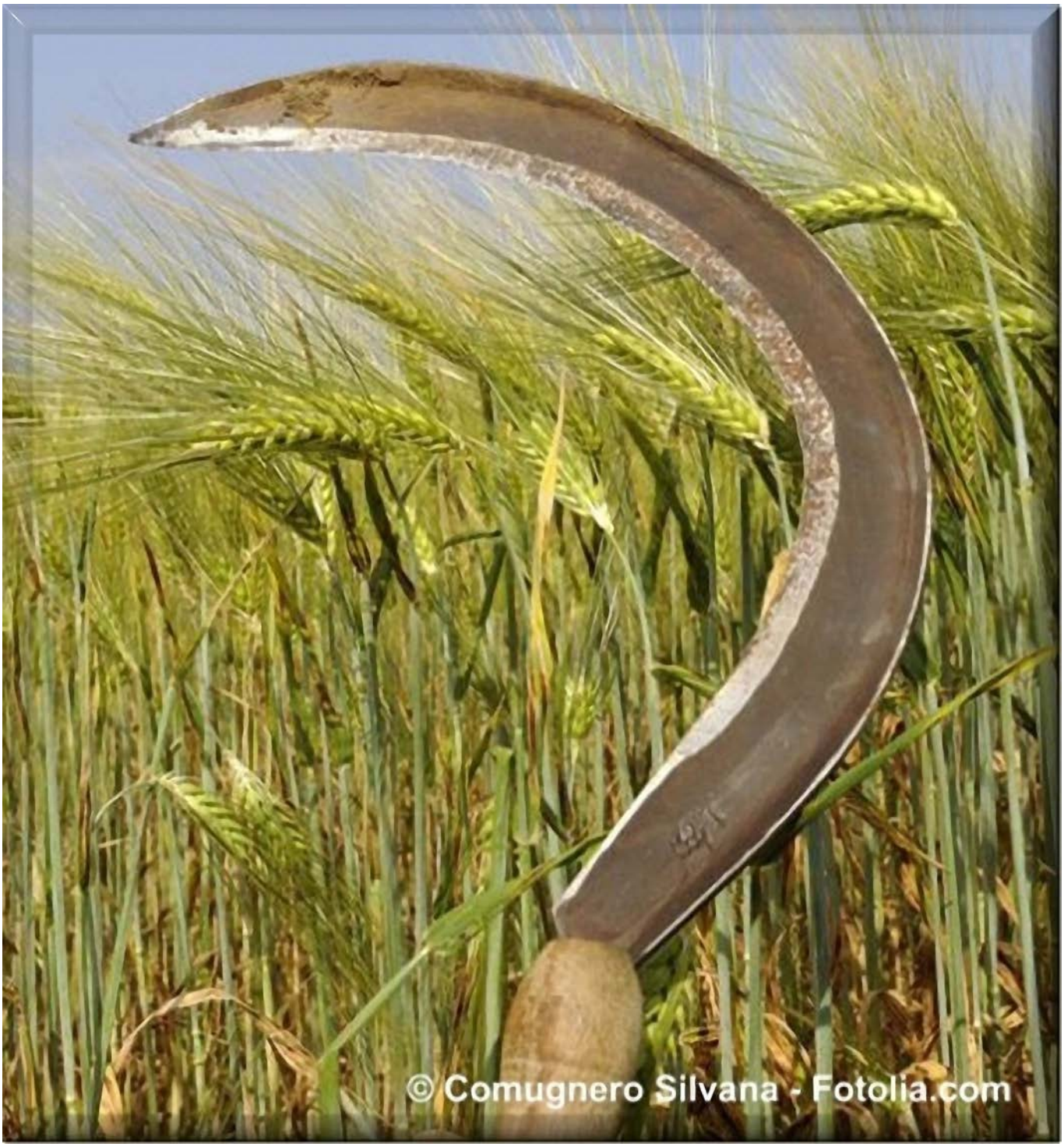
© www.rumpelstilz.li

Sense



© www.rumpelstilz.li

Sichel



© www.rumpelstilz.li

Waden

© www.rumpelstilz.li

Ziegen

© www.rumpelstilz.li

Zucker (Zucker-Rüben)

© www.rumpelstilz.li

Zucker

Zucker

Der Bauer baut Zucker-Rüben an, aus denen man Zucker machen kann.

In heissen Ländern wird Zuckerrohr auf Feldern angebaut, aus dem auch Zucker gemacht wird.

© www.rumpelstilz.li

Salz, wozu???

Fast in allen Speisen hat es Kochsalz. Salz würzt die Speisen. Ohne Salz würden viele Speisen fade schmecken!

Salz ist für den menschlichen Körper sehr wichtig (aber ja nicht zuviel!).

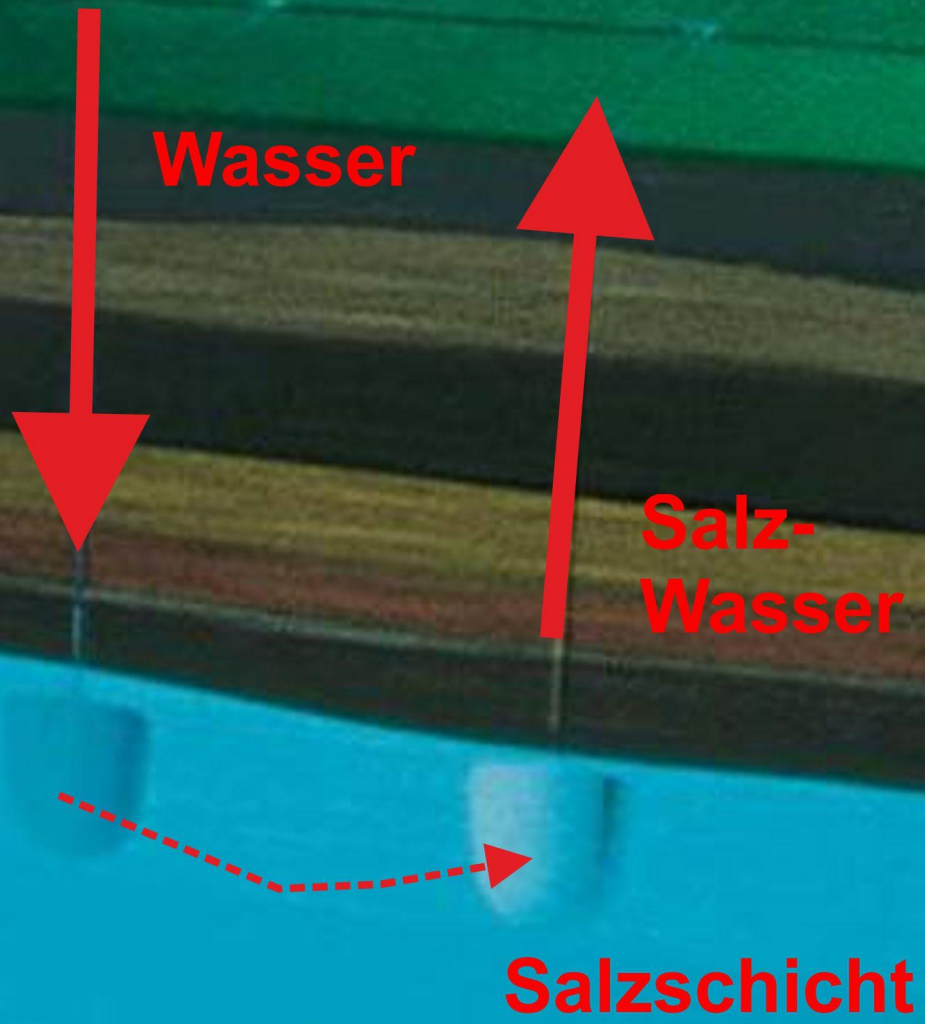
Du hast sicher schon einmal deine Tränen mit der Zunge geschmeckt und gemerkt, dass dieses Wasser salzig ist.

© www.rumpelstilz.li

Salz aus der Saline

© salz.ch

Man pumpt Wasser bis in die Salzschicht. Wenn das Wasser Salz aufgenommen hat, pumpt man es wieder heraus und lässt das Wasser verdunsten. Übrig bleibt das Salz.



© www.rumpelstilz.li

© www.rumpelstilz.li

© www.rumpelstilz.li